

daß du es sagst. Ich halte deine Hand, bis du es sagst.“ — „Laß mich los.“ Sie war eingeschüchtert, wollte lachen und weinte beinahe. „Natürlich liebe ich dich nicht.“ — „Sei ruhig, niemand sieht her. Hör zu. Diese Reisen hören bald auf. Ich kann nicht mehr diese Strecke benutzen. Ich fahre jetzt nach Belgien. Sag nur, du fühlst meine Hand gern in deiner, du sehnst dich so nach mir wie ich mich nach dir.“ — „Nein. Laß mich. Oh, ich spreche nie wieder ein Wort mit dir.“ — „Gut.“ Er ließ sie los. Er stand ein wenig abseits von der Tür, die Hände in den Taschen, und starrte zu ihr herunter. „Du brauchst dich nicht aufzuregen. Ich werde auch kein Wort mehr mit dir sprechen.“ Und er setzte sich in die entfernteste Ecke und drehte ihr den Rücken. Er veränderte nicht einmal seine Stellung, als der Zug losfuhr.

*

An diesem Abend schrieb sie ihm einen Brief. Solch einen in doppeltem Sinn gefährlichen Brief, wie ihn Frauen bei solchen Gelegenheiten immer schreiben. Erstens ist es gefährlich, überhaupt zu schreiben; zweitens ist es gefährlich, solche Dinge zu sagen, wie sie dann sagen. Aber sie tun das doch, anscheinend alle, und gebrauchen fast stets dieselben Worte. „Ich war ganz elend, als du so böse auf mich warst“, schrieb Frau Read. „Aber es ist nicht meine Schuld. Du mußt doch meinen Standpunkt begreifen. Für dich ist alles gut und schön, aber für mich —“ usw. usw.

Am nächsten Tag sah sie so aus wie sie geschrieben hatte, nämlich elend. Bleich, durchsichtig und verstört, so wie sie immer aussah, den ganzen trüben Winter hindurch, bevor der Zug eingelegt worden war. Zu Emma, dem Mädchen, sagte sie, sie müsse ohne ihre Hilfe heute auskommen. Zwei Tage darauf brachte die Post ihr Trost. Er war nicht unversöhnlich. Da half sie Emma wieder, lachte und sang auf der Treppe; und von jenem Tage ab verließ sie den berühmten „Standpunkt“. Sie dachte nicht mehr darüber nach, was Recht und was Unrecht sei, klug oder töricht. Sie war entschlossen, im blühenden Garten des Lebens soviel zu pflücken, wie er nur hergeben wollte, ehe es kahl und kalt darinnen ward.

Als sie ihrem Mann erzählte, sie möchte gern mal auf zwei Tage nach Nordengland und bei ihren Verwandten übernachten, machte er keinerlei Einwände. Es erschien ihm so natürlich, daß sie gern mal in dem herrlichen Zug fahren wollte. Ein paar Tage danach brachte er sie selbst an den Zug, lief mit ihr entlang und suchte ein Abteil. „Hier, das ist gut“, sagte sie und drehte am Griff. Das Abteil war leer bis auf einen breiten Mann in der Ecke. Der Stationsvorsteher zauderte. Im Grunde setzte er Damen lieber zu Damen. Aber es war ja ein D-Zug. Außerdem war Frau Read schon drin. Er reichte ihr die Handtasche herein. Der große Mann beachtete sie nicht, sah nicht einmal von der Zeitung auf. „Auf Wiedersehen, sei vorsichtig“, sagte der Stationsvorsteher leise und eilte seiner Pflicht nach.

*

Herr Read trug sein Unglück vor der Welt mit einer steifen, etwas krampfhaften Würde. Von wenigen Worten abgesehen, die er mit Emma oder Inspektor Hankinson wechselte, sprach er überhaupt nicht von der Sache, erzählte jedem, seine Frau würde bald wiederkommen. So dumm auch die alte Emma war, so hatte sie doch ihre Vermutungen gehabt, und trotz aller Verwirrung und Erregung hatte Hankinson doch manches gesehen und sich seine Gedanken darüber gemacht. Vor allem hatte er den Mann im Zug gesehen und würde ihn überall erkennen. „Sie würden ihn auch erkennen“, sagte er. „Sie müssen ihn feststellen lassen.“ „Wenn Sie ihn je wieder im Zuge sehen, sagen Sie es mir sofort“, sagte Herr Read. Eines Abends, als Herr Read beim Abendbrot saß, trieb es Emma in ihrer Anhänglichkeit, an den verbotenen Gegenstand zu rühren. „Sie essen nicht ordentlich, Herr, und das geht doch so nicht bei all Ihrer verantwortungsvollen Arbeit. Und wenn ich etwas sagen darf, ich würde mich auch nicht mehr so abhärten um sie. Und glauben Sie mir, das ist einer der feinsten Seefische, die ich kriegen konnte.“ Der Stationsvorsteher dankte ihr für ihre Treue und Anhänglichkeit, aber am nächsten Tag gab er ihr ihren Lohn, noch ein Geschenk dazu und entließ sie. Er